

Kinderkleiderbörse mit Nachhaltigkeitsgedanken

Förderverein der lutherischen Kita Victorbur will mit seinem Angebot Schnäppchen ermöglichen

VICTORBUR Die Victorburer Kinderkleider- und Spielzeugbörse zeigt, wie es anders geht: Weg von Fast Fashion und Wegwerfen hin zu Second Hand und zweitem Leben. Die erste Börse im Februar wurde sowohl von Verkäufern als auch Käufern bestens angenommen. Daher haben sich die Organisatoren des Förderkreises der evangelisch-lutherischen Kindertagesstätte Victorbur für eine Wiederholung entschieden, wie Marlies Hogelücht mitteilte.

Am kommenden Freitagabend, 8. November, und am Sonnabendvormittag verwandelt sich das rund 500 Quadratmeter große Gemeindehaus an der Pestalozziallee in ein buntes Paradies aus Kinderkleidung und Spielzeug für alle Altersstufen.

Rund 60 Verkäufer haben im Vorfeld ihre Kleidungsstücke und Spielsachen mit einer Verkäufersnummer und dem zu zahlenden Preis etikettiert und im Gemeinde-



Im Frühjahr war das Angebot bei der ersten Auflage der Börse bereits sehr umfangreich. Nun gibt es 60 Verkaufsstände mit Kinderkleidung von Größe 50 bis 176, Umstandsmode, Erstausrüstung sowie Spielzeug und Büchern.

Foto: Marlies de Vries

haus abgegeben. „Die Arbeit im Vorfeld zahlt sich aus“, weiß Mareike Petrak aus Erfahrung. Denn im Gegensatz zu einem klassischen Flohmarkt müssen die Verkäufer während des Verkaufs nicht vor Ort sein. „Nicht jeder hat die Zeit, sich für mehrere Stunden an einen Stand

zu stellen“, so Nicole Westerbuer vom Orga-Team.

Der Förderkreis erhält im Gegenzug zehn Prozent der Einnahmen und damit Geld, das den Kindern der gleichnamigen Kindertagesstätte zugute kommt.

„Der Bedarf ist da. Wir hätten weit mehr als 60 Ver-

kaufsnummern vergeben können“, erklärt Hogelücht, die die Anmeldungen entgegengenommen hat.

Nun hofft das Organisationsteam, das sich auch immer über neue Mitstreiter freut, auf zahlreiche Käufer. „Mit dem Kauf von gut erhaltenen, gebrauchten Sa-

chen schont man nicht nur den eigenen Geldbeutel, sondern auch die Umwelt“, sagt Mitorganisatorin Dana Ulferts. Sie ermutigt alle, die sich bislang nicht getraut haben, gebrauchten Sachen eine zweite Chance zu geben. Die Börse habe noch einen entscheidenden Vorteil: Sie folge keinen Trends und biete einen Querschnitt durch die Mode- und Spielzeugwelt. So biete sie allen Geschmäckern eine Kaufgelegenheit.

Angeboten werden Kleidung von Größe 50 bis 176, Umstandsmode, Erstausrüstung und Spielzeug und Bücher für alle Altersstufen.

Am Freitagabend ab 18 Uhr dürfen Schwangere mit einer Begleitperson zunächst in Ruhe schnütern. Um 19 Uhr dürfen dann auch alle anderen das Victorburer Gemeindehaus betreten. Am Sonnabendvormittag ist der Verkauf von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Für das leibliche Wohl ist an beiden Tagen gesorgt.